

Der den Armen und Bedrängten ein Helfer der Zeit sein will, der wolle die Partei der sozialen Zeit, der wolle Sozialdemokrat.

Paul Siemann
Beimleiter und Stadtverordneter.

Die Wahl vom 14. September hat infolge der ungeheuren Wirtschaftskrise und einer Stammflut von Eligen und Verdächtigungen einen Mangel an Wählerstimmen der SPD zur Folge gehabt. Am 1. März, zur Stadtverordnetenwahl, soll es nun die Scharte wieder auszuweisen.

Durch eine nicht zu überlebende Demagogie haben es die Nazis verstanden, große Kreise der Wählerschaft, welche durch die anstehende Wirtschaftskrise verunsichert waren, für sich einzufangen. Jetzt ist nur die Nazi-Partei mit ihren bürgerlichen Freunden seit einem halben Jahre an der Regierung. Steuerabzug haben sie in allen Zonarien versprochen. Und ihre Laten? Ein ganzes Bündel neuer Steuern haben sie geschaffen, alle diese Steuern muß die minderbemittelte Bevölkerung tragen. In den Stadtparlamenten haben die Stadtverordneten die Bewilligung neuer Steuern abgelehnt. Die Naziregierung schickt die Stadtverordneten nach Hause und legt Staatsbeauftragte ein, um den Wählern noch zu Weinreden eine auch den Verstand belastende schweifende, noch unzulässige Propaganda zu betreiben.

Das Verlangen der Naziregierung hat bei erheblichen Teilen der Wählerschaft harte Enttäuschung ausgelöst. Darum wird am 1. März wieder eine rote Wahlzeit sein. Darum einziehen, wenn jeder seine Pflicht tut.

Heinr. Simon
Schlosser und Stadtverordneter.

Ausdrücklich auf eine ständige Stadtverordnetenentfaltung stellt ich fest, daß die Sozialdemokratie im Stadtbau unverkennbare Erfolge erzielt hat. Wurden im Dreiklassenparlament der Vorliegezeit unsere Anträge und Anregungen fast nie von den bürgerlichen niederkommen, so waren wir dies nach und nach durch unsere grundsätzliche Kommunalpolitik, die endlich mit unseren Forderungen zu belassen. Unser weiterer Auftrag besteht, daß die bürgerlichen Stadtverordneten den Kampf gegen uns immer geschäftiger führen, zugleich aber in der demagogischen Weise sich äußerst vorkommend gebärden, um uns das Wasser abzugraben. Wir waren die Kraft, die schließlich auch die bürgerlichen vorantreibt.

Nicht leicht, daß unsere Tätigkeit wertvolle Fortschritte der Stadt, z. B. der Wohnungspolitik, des Volksbades, Gesundheits-, Schulwesens, sozialer Einrichtungen, Hebung der Lage der in Diensten der Stadt Lebenden usw. zu danken sind.

Zweifelsfrei überzeugt von dem zu erwartenden Siege des Sozialismus ergeht an alle unter der kapitalistischen Gesellschaftsordnung Leidenden, insbesondere auch an die bedauernswerten Kleinrentner, die Partei, die sich ein besseres, gerechteres Wirtschaftssystem aufzubauen: den Sozialismus!

Carl Stegmann
Rentner und Stadtverordneter.

In der Schicksalsstunde der versuchten Ausschaltung der Selbstverwaltung durch unsere Gegner haben die sozialistischen Vertreter als Vorkämpfer nicht nur für die Erhaltung dieser bestehenden Rechte, sondern auch für den weiteren Ausbau des republikanischen Staatswesens — deren Fundamente die Gemeinden sind — zu wirken. Für die arbeitende Klasse, Frauen und Männer, ist es daher erneut ein Gebot der Stunde, das erregende allgemeine, direkte und geheime Wahlrecht bei den bevorstehenden Kommunalwahlen im Kreisland Braunschweig vollumfänglich auszunutzen, denn Volkswille ist auch hier als das höchste Gesetz.

Stadttrat Rudolf Vogler
Ratsmitglied der Landesbauhauptide Braunschweig.

Wenn ich als Gauleiter des Zentralverbandes der Arbeitslosen und Witwen Deutschlands die bevorstehenden Stadtverordnetenwahl auf der sozialdemokratischen Seite landbiere, so deshalb, weil ich als Stadtverordneter die Interessen der Arbeitslosen und Witwen in ihren fürsorge-Angelegenheiten besser wahrnehmen kann. Die Geschichte und Erfahrungen haben gelehrt, daß die Sozialdemokratische Partei die einzige Partei ist, die im freien Ringen und Kämpfen die Interessen der Arbeitslosen wahrnehmen darf. Daher haben viele Arbeitslosen das größte Interesse daran, daß die Sozialdemokratische Partei als stärkste Fraktion im neuen Stadtparlament einzieht.

Peter Walter
Gauleiter des Zentralverbandes der Arbeitslosen
Braunschweig, Sögelstraße 25.

Unsere Sorge gilt trotz der Finanznot in Reich, Ländern und Gemeinden in erster Linie den Opfern der kapitalistischen Gesellschaftsordnung.

Nicht dem Abbau, sondern dem Ausbau der Sozial- und Wohlfahrts-einrichtungen ist auch in Zukunft unsere Arbeit in den Parlamenten gewidmet.

Winnecke
Stadtverordneter.

Das Stadtparlament verläßt bis vor drei Jahren über eine billige Mehrheit. Man vergleiche die Verfassungen, die dieses Stadtparlament in den letzten drei Jahrzehnten vorgebracht hat mit denen, die in den letzten drei Jahren unter sozialdemokratischer Mehrheit vorgebracht wurden. Einige seien genannt: Schaffung einer Jugendherberge von schöner Zweckmäßigkeit, Schaffung eines Obdachlosenheims, das von einer Bräuterei für Ungeheuer zu einer Heimstätte für die Armen des Volkes geworden ist; Anlage von Erholungsstätten, Kinderspielplätzen und Planspielen für die gefährdete Großstadtkinder; Einführung einer Müllabfuhr, die hygienisch einwandfrei ist. Die alte Müllabfuhr war ein Schandebild. Ausbau des städtischen Krankenwesens; Ausbau des Knappschaftswesens; Ausbau des Gesundheitswesens. Diese kleine Liste zeigt die Erfolge dreißigjähriger sozialdemokratischer Kommunalarbeit.

Kann jemand noch im Zweifel sein, welcher Seite er am 1. März seine Stimme gibt?

Kurt Wittig
Arbeiterkassenangehelfer und Stadtrat, Braunschweig.

Nachdem die Reaktion mit ihren verschiedenartigen Vorhaben gegen die Demokratie nicht ihr ersehntes Ziel erreicht hat, versucht sie es jetzt, indem sie stetig verstärkter Ausdehnung des Verfalls der Demokratie. Das demokratische System soll dadurch getroffen werden, daß man die öffentlichen Organe, die am nächsten mit der Bevölkerung in Verbindung stehen, die der Kommune, zu diskreditieren versucht: es wird gehetzt gegen fortgeschrittene Stadtverwaltungen, man erregt ihnen mit dem Ziel der Verunsicherung der Gemeindevorstellungen zugunsten des Großkapitals plötzlich die Schuld, während man die Gemeindevorstellungen plötzlich plötzlich fälschlich fälschlich vertritt, daß man auf dem Wege über die Finanzengesetzgebung die Einnahmen der Gemeinden, bürdet ihnen aber gleichzeitig immer neue, schwere Lasten auf. Das führt dazu, daß die Gemeinden finanziell zusammenbrechen und ihre fürsorgenden Aufgaben nicht mehr erfüllen können. Während man so die Gemeinden und Verwaltungen immer weiter ins Elend stößt, stellt man mit dem Verfall der Demokratie über das Verfall der kommunalen Selbstverwaltung, der Demokratie im allgemeinen und des Parlamentarismus im besonderen, Stimmung für die Diktatur zu machen.

Aufgabe der Sozialdemokratie ist es, diesen verderblichen Plänen entgegenzuwirken. Bei den kommenden Kämpfen um den Finanzhaushalt muß man verhindern werden, daß weiterhin manche Länder sich auf Kosten der Kommunen Anteile an den Reichsüberwälzungssteuern sichern, die ihnen den Luxus einer feilschenden, von alterer überlegener Verwaltung schaffen. Es ist daher zu fordern, daß von Reich wegen den Gemeinden ein ausreichender Grundbesitz an allen jenen Steuern als sichere finanzielle Grundlage zu garantieren ist für die Erfüllung ihrer hohen Aufgaben, den gesellschaftlichen Fortschritt aller Schaffenskräftigen zu fördern.

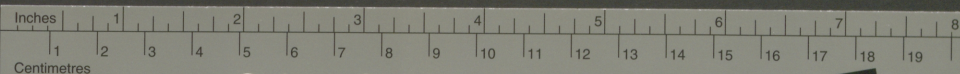
Otto Arnholz
Ortsvorsteher des Reichsdarmers.

Die vornehmste Aufgabe der Sozialdemokratie ist es, dafür zu sorgen, daß in dieser Zeit genügend Summen für Arbeitsbeschaffung und Wohnungsbau eingesetzt werden. Außerdem muß das Augenmerk der Kommunalvertreter auf Fürsorge und Wohlfahrt gerichtet sein, damit der Armen der Armen in jeder Lage geholfen werden kann. Den Arbeiter, Angestellten und Beamtenfragen ist mindestens soviel Rechnung zu tragen, wie es die freigeistlichen Bedingungen erfordern. Die Vorlagen des Rates sind kritisch zu prüfen und vor Annahme so zu gestalten, daß sich dieselben für die wertvolle Bevölkerung zum Nutzen auswirken.

W. Grauel
Stadtverordneter.

Kommunalvertreter des Kreises Braunschweig

Warum wähle ich Liste 1, Sozialdemokraten?
Sie wollen den Sozialismus einführen auf demokratischem Wege. Das heißt, sie wollen die durch die Revolution 1918 eingeführte Volksherrschaft aufrechterhalten und sie zum Vorteil



Colour Chart #13

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

DANES PICTA